

Lotte und Molly - 2. Erlebnisbericht



Ich mag es, mit der Tür ins Haus zu fallen. Immer wieder. Molly ist unsere Glücksbringerin, unsere Heldin und Heilerin. Was wir uns alles von ihr abgucken können. Sie hat immer gute Laune. Jeden Tag aufs Neue. Mittlerweile springt sie morgens kurz vorm Weckerklingeln in unsere Betten und schleckt uns die Ohren ab. Ja, das darf sie, denn dann können wir die Geräusche vom nahenden Tag besser hören. Wir haben gemeinsam die erste Reise nach Frankfurt am Main zur Großmama mit dem ICE glorreich hinter uns gebracht. In der 1. Klasse. Da sitzen wir sonst nie. Wie durch ein Wunder wurden wir upgegradet. Ausgerechnet in unserem Waggon fiel die Klimaanlage aus und aus technischen Sicherheitsgründen mussten wir bei Temperaturen über 35 Grad evakuiert werden und in Erfurt auf einen anderen ICE warten. Die gesamte Fahrt verzögerte sich um 3 Stunden und die einzige, die wirklich nicht gemeckert hat und uns die ganze Zeit liebevoll begleitete, war Molly. Da können sich so einige Menschen eine Scheibe von abschneiden. Auch die Arztbesuche, wegen kleinerer Kontrollen, machen sogar Spaß. Molly hat keine Angst, steigt vertrauensvoll auf den Untersuchungstisch und freut sich über die nette Tierärztin. Lotte und Kasimir sind beeindruckt, wie lustig Arztbesuche sein können. Und Fröhlichkeit brauchen wir. Lotte kämpft sehr mit ihren Stimmungsschwankungen. Egal wie sie gelaunt ist, Molly ist an ihrer Seite, manchmal aufmunternd, immer wieder tröstend und motivierend. Mittlerweile zeigt Lotte selbst, wenn Molly auf ihren Schoß mit den Vorderpfoten springen darf. Das Einkaufen zu dritt ist noch kein Selbstläufer geworden. Aber als der ganze Einkaufskorb versehentlich oder absichtlich? auskippte, half Molly seelenruhig die einzelnen Produkte wieder ins Körbchen zu befördern. Kein Mensch meckerte. Zum Glück.

„Ich wusste nicht, dass man einen Hund so lieben kann“, sagte neulich Kasimir beim Schmusen mit seiner Lieblingshündin. Wenn er abends nicht einschlafen kann, dann tappst Molly noch an seinem Bett vorbei. Es dauert nicht lange und beide atmen tief und träumen von unterschiedlichen Dingen, denke ich. Molly ist ganz in unserer Familie angekommen. Wir fühlen uns wieder als richtige Familie. Und ich mich nicht nur als Mutter, sondern auch als Rudelführerin. Jetzt bekommen nicht mehr nur meine Kinder möglichst klare Ansagen, sondern auch Molly. Ich übe mich konsequent im Durchsetzen und es beginnt mir Spaß zu machen, eine gute Hundehalterin zu sein/zu werden. Deswegen hatte ich mich auch so auf die Nachschulung am 1. September in Hannover gefreut. Aus widrigen Umständen sind wir – Molly und ich - zwar losgefahren, aber nicht angekommen. Ich freue mich auf eine nächste Möglichkeit.

